

INFORMATION

Zur Pressekonferenz

mit

Landeshauptmann-Stellvertreter Reinhold Entholzer

am 16. Mai 2014

zum Thema

Zwei Räder – ein Leben.

**Schwerpunkte des Verkehrsressorts zur
Steigerung der Verkehrssicherheit von
Motorradfahrer/innen**



Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-115 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

DVR: 0069264

Am Beginn der Motorrad-Saison

Die Analyse der Unfallstatistik aus den Vorjahren zeigt, dass rund zwei Drittel aller Motorradunfälle auf ein Fehlverhalten der Lenker/innen zurückzuführen sind. Im abgelaufenen Jahr 2013 waren auf Oberösterreichs Straßen 17 tödlich verunglückte Motorradfahrer/innen zu beklagen. Bis zum Beginn der Kalenderwoche 20 ereigneten sich im Jahr 2014 vier Unfälle von Motorradfahrer/innen mit tödlichem Ausgang.

LH-Stv. Reinhold Entholzer: *"Die statistische Analyse zeigt klar auf wo wir ansetzen müssen. Das ist einerseits die Bewusstseinsbildung aller Verkehrsteilnehmer/innen, insbesondere zum Start der Motorrad-Saison, andererseits sind das aber auch verstärkte Trainingsangebote für Motorradfahrer/innen, damit die Anzahl der Fahrfehler, die für einen großen Teil der Unfälle verantwortlich sind, reduziert werden kann. Letztendlich sind das Maßnahmen, um Unfällen pro-aktiv entgegenzuwirken. Dort, wo es trotzdem zu Unfällen kommt, helfen bauliche Maßnahmen, um die Folgen so weit das möglich ist abzumildern – ein Beispiel dafür ist der Motorrad-Unterfahrschutz, den wir dort wo von einer besonderen Gefährdung auszugehen ist, installieren."*

1. Daten und Fakten

Jedes Jahr fordert der Straßenverkehr verletzte und getötete Zweiradlenker/innen. Es zeigt sich, dass rund zwei Drittel aller Unfälle auf Fahrfehler der Motorradfahrer/innen zurückgeführt werden können. Rund ein Drittel aller Motorradunfälle sind Alleinunfälle (Stürze, etc.), was ebenfalls hohen Handlungsbedarf aufzeigt. Bezogen auf die Unfallsituation zeigt sich, dass auch bei Auffahr- und Gegenverkehrsunfällen ein festgestelltes Eigenverschulden der Motorradfahrer/innen überwiegt. Einzig bei den Kreuzungsunfällen geht die Tendenz klar in Richtung Fremdverschulden. Bei 85 Prozent aller Kreuzungsunfälle an denen Motorräder beteiligt sind, wird den geradeausfahrenden Motorradfahrer/innen durch Linksabbieger/innen der Vorrang genommen. Der Blick auf die gesamtösterreichische Situation belegt den starken Anstieg tödlicher Motorradunfälle im Vergleich zu den Vorjahren. Auch in Oberösterreich waren im Jahr 2013 wieder deutlich mehr getötete Zweiradfahrer/innen im Straßenverkehr zu beklagen. Bis zum Stichtag 12. Mai 2014 hat die junge Saison (ca. April bis September) bereits vier Todesopfer gefordert. Gleichzeitig ist in den vergangenen 10 Jahren auch die Anzahl der Motorräder mit einem Plus von 42 % (2004: 315.000 – 2014: 448.600) stark angestiegen.

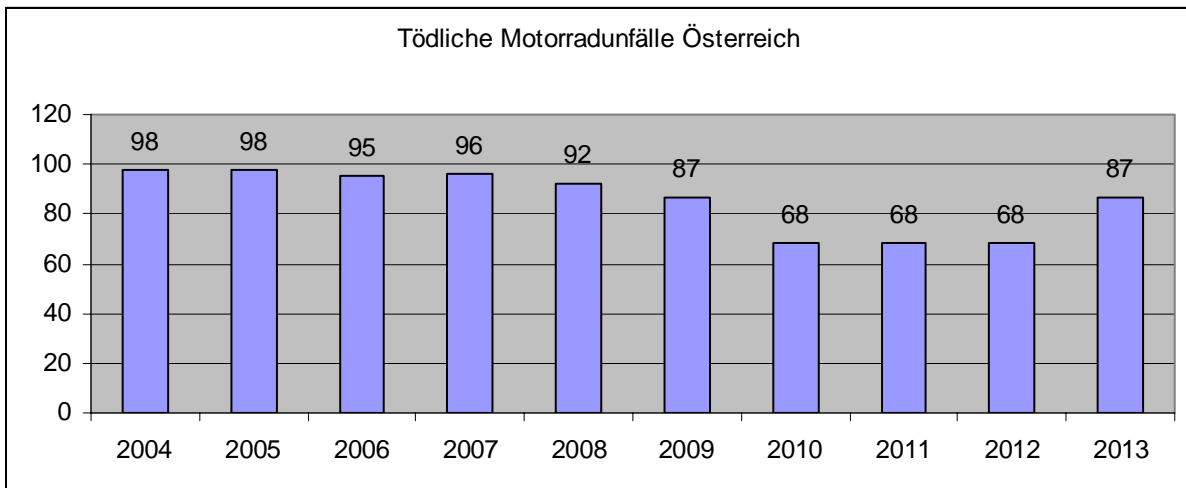


Abbildung 1: Tödliche Motorradunfälle auf Österreichs Straßen 2004 bis 2013; Statistik Austria

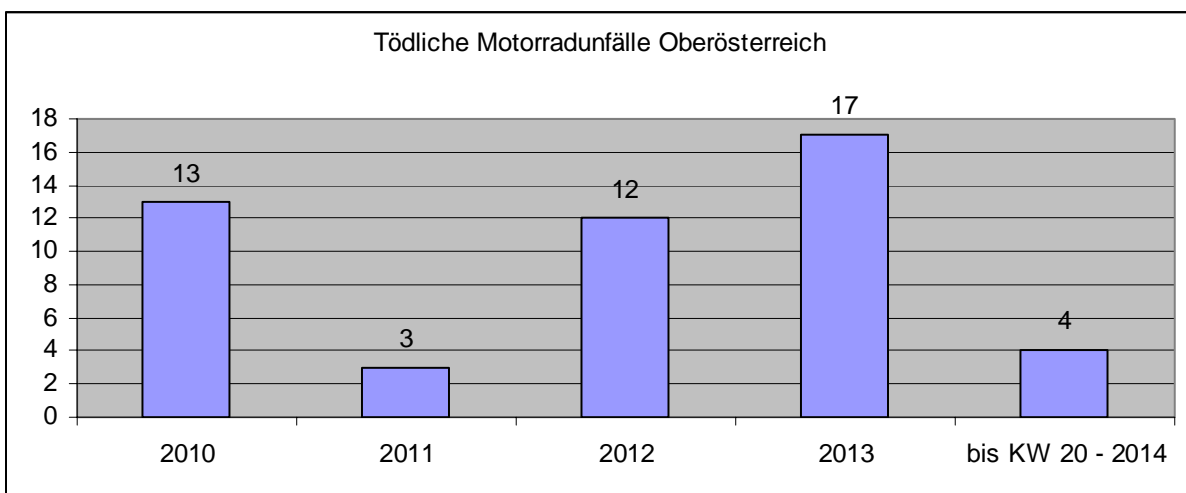


Abbildung 2: Tödliche Motorradunfälle auf Oberösterreichs Straßen 2010 bis 2014 (Stichtag: 12.05.2014); Land OÖ

Insgesamt sind im Jahr 2013 621 Motorradfahrer/innen verunglückt, wobei nur die Unfälle mit Personenschaden in der statistischen Auswertung berücksichtigt wurden. Aufgrund der unterschiedlichen geographischen Gegebenheiten und der unterschiedlichen Straßenlänge sind Bundesländervergleiche schwierig anzustellen. In der Steiermark (mit etwas weniger Straßenkilometer als OÖ) sind 2013 626 Motorradfahrer/innen verunglückt, in Niederösterreich (mit etwas mehr Straßenkilometern als OÖ) waren es 699 Personen.

Geht die Auswertung noch weiter ins Detail zeigen sich noch einige prägnante Merkmale von Motorradunfällen:

- 85 Prozent der Verunglückten Motorradfahrer/innen sind männlich

- Der überwiegende Anteil der Unfälle ereignet sich am Wochenende, insbesondere am Samstag
- Die am meisten gefährdete Gruppe sind Männer zwischen dem vierzigsten und fünfzigsten Lebensjahr

2. Maßnahmen des Verkehrs-Ressorts

Die im oberen Abschnitt vorgestellten Datenbasis bildet die Grundlage für die Aktivitäten des Verkehrs-Ressorts im Sinne der Steigerung der Verkehrssicherheit:

2.1. Maßnahmenbündel: Bewusstseinsbildung & Training

Gelernt ist gelernt. Das gilt im ganzen Leben und ist auch in Sachen Verkehrssicherheit nicht anders. Besonders häufig von Unfällen betroffen sind ungeübte Motorradlenker/innen, die nach einer längeren Pause oder übereilt zum Saisonstart das Motorrad in Betrieb nehmen und dabei die eigenen Fahrkenntnisse überschätzen.

Statement LH-Stv. Entholzer: *"Das Verkehrsressort des Landes Oberösterreich, aber auch das zuständige Bundesministerium bieten Gutscheine an, um die Kosten für ein Fahrsicherheitstraining zu reduzieren und so mehr Menschen dazu zu bewegen, die Fahrkenntnisse im Vorfeld der Motorradsaison aufzufrischen. Ich kann die Inanspruchnahme dieser Angebote allen Biker/innen empfehlen, egal ob es sich um Anfänger/innen oder erfahrener Zweiradfahrer/innen handelt – die Trainings bieten für alle Gruppen anspruchsvolle und lehrreiche Kurse an."*

Das Ressort von LH-Stv. Reinhold Entholzer setzt gezielte finanzielle Anreize, um die Teilnahmequoten an Fahrsicherheitstrainings zu erhöhen. Gefördert werden sowohl ganztägige Fahrtechniktrainings, die bei ARBÖ und ÖAMTC, wie auch in manchen Fahrschulen absolviert werden können, als auch spezielle halbtägige Warm-UP Trainings, die sich für bereits etwas erfahrener Biker/innen speziell zum Start in die Saison eignen.

50 Euro Sicherheitsbonus bei Absolvierung eines Fahrtechniktrainings

Alle Besitzer/innen eines Motorradführerscheins, die den Hauptwohnsitz in Oberösterreich haben, können einen personalisierten Sicherheitsbonus für ein Fahrtechniktraining direkt beim Land Oberösterreich beantragen. Seit 1.Jänner 2014 ist dieses Angebot einmal jährlich einlösbar, sodass das Fahrtechniktraining nach gewisser Zeit, zur Auffrischung der Kenntnisse, problemlos wiederholt werden kann. Die Fahrtechniktrainings eignen sich auch

für Fahranfänger/innen, die das im Führerscheinkurs gelernte noch einmal vertiefen und trainieren wollen. Trainiert werden die Grundlagen der Fahrphysik, die richtige Blick- und Bremstechnik, sowie das richtige Ein- und Ausfahren aus Kurven. Besonders für erfahrene Lenker/innen eignen sich die Spezialpacours, in denen unter der Anleitung von Profis die Grenzen der eigenen Fahrtechnik ausgelotet – und entsprechend verbessert – werden können. Einen besonderen Schwerpunkt der Fahrtechniktrainings bildet die gemeinsame Analyse von Risikopotentialen. Die häufigsten Fehler und Unfallursachen werden graphisch und per Video anschaulich gemacht – mit dem Ziel aus bereits gemachten Fehlern zu lernen.

25 Euro Sicherheitsbonus für ein Motorrad-WarmUP

Das halbtägige WarmUP Training eignet sich für Wiedereinsteiger/innen ebenso wie für absolute Profis, die Wissen das Sicherheit regelmäßiges Training braucht. Unter Anleitung von Profis wird vom Kurvenverhalten, über die Notbremsung bis hin zu raschen Ausweichmanövern alles geübt, was im Straßenverkehr rasch zu einer Notsituation führen kann. Dieser Sicherheitsbonus wurde neu eingeführt und kann ab 15. Mai 2014 unter den gleichen Bedingungen wie der 50 Euro Bonus für das Fahrsicherheitstraining (Führerschein Klasse A; Hauptwohnsitz in OÖ) einmal jährlich in Anspruch genommen werden.

2.2. Maßnahmenbündel 2: Infrastruktur & Bauliche Maßnahmen

Neben den speziellen Angeboten des Verkehrs-Ressorts, wird auch auf infrastrukturelle und bauliche Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit gesetzt.

Warnschilder

Bei kurvigen Streckenabschnitten bzw. dort, wo von Seiten der Verkehrsexpert/innen des Landes Oberösterreich, oder auch auf Ansuchen der Gemeinden, ein besonderes Gefahrenpotential für Zweiradfahrer/innen identifiziert wurde (Unfallhäufungsstellen) weisen in ganz Oberösterreich spezielle Hinweisschilder des Verkehrs-Ressorts auf die Notwendigkeit der Geschwindigkeitsreduktion und eines vorsichtigen Fahrverhaltens hin.



Bild: Land OÖ

Motorrad-Leitschienenprojekt des Landes Oberösterreich

Seit einigen Jahren engagiert sich das Land Oberösterreich stark in der Entwicklung und Verbesserungen spezieller Motorrad-Leitschienen, die eine wirksame Maßnahme darstellen, um die teilweise schweren Folgen von Motorradunfällen, insbesondere im Bereich von kurvigen Straßenabschnitten, zu mindern.

Erstes System: Leitschienenvorhang

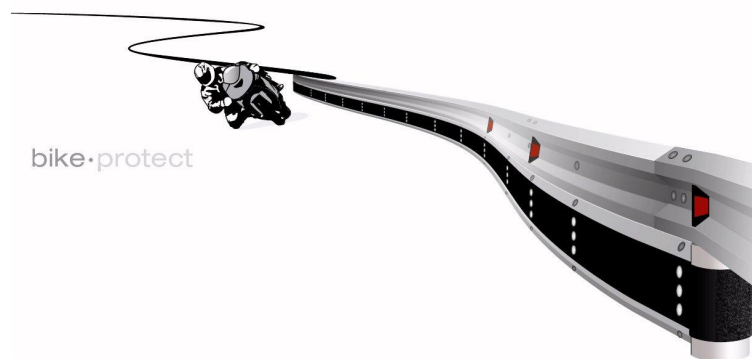
Begonnen wurde mit der Montage des sogenannten Leitschienenvorhangs. Insgesamt wurden bis 2008 rund 4,7 Kilometer gefährdete Straßenabschnitte im Bundesland mit diesem System ausgestattet. Simulationen und Crashtests haben ergeben, dass mit dieser Schutz-Art das Todesrisiko für Lenker/innen im Falle des Aufpralls um ca. 30 % verringert wird.



Bild: Land OÖ

System Bike-Protect

Seit dem Jahr 2008 kommt das weiterentwickelte System Bike-Protect zum Einsatz. In den vergangenen Jahren wurden rund 7400 Laufmeter dieses Unterfahrschutzes, insbesondere an den in Abbildung 4 ausgehobenen "beliebten Motorradstrecken" in Oberösterreich, angebracht.



Grafik: Firma Asamer



Bild: Land OÖ

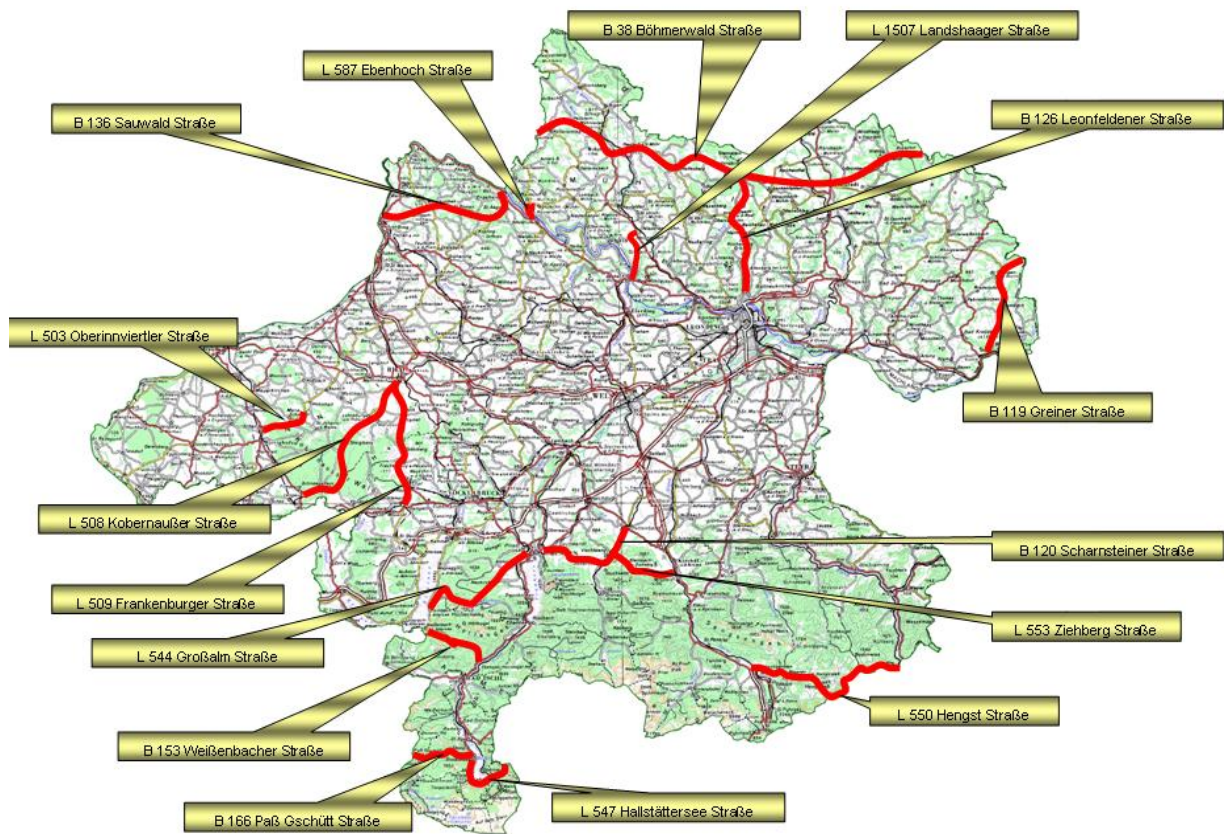


Abbildung 3: Beliebte Motorradstrecken in Oberösterreich; Land OÖ